



An den Bürgermeister der Stadt Herten
Herrn Matthias Müller
Kurt-Schumacher-Straße 2
45699 Herten

Herten, den 05.07.2021

Antrag nach § 14 GO des Rates der Stadt Herten

Randzeitenbetreuung in städtischen Kindertagesstätten und Kita-Erfahrungen für drei- und vierjährige Kinder ohne Kita-Platz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion bittet den Rat der Stadt Herten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Im Zuge der Sanierung und Erweiterung einiger städtischer Kindertagesstätten in Herten, soll mit einer Vergrößerung der Räumlichkeiten eine Ausdehnung der bisherigen Betreuungszeiten einhergehen (Randzeitenbetreuung).
2. Ebenfalls soll insbesondere drei- und vierjährigen Kindern, die bislang keinen Kita-Platz erhalten haben, die Möglichkeit gegeben werden, nachmittags in den städtischen Kindertagesstätten frühkindliche Bildung zu erfahren und Kita-Erfahrungen zu sammeln.

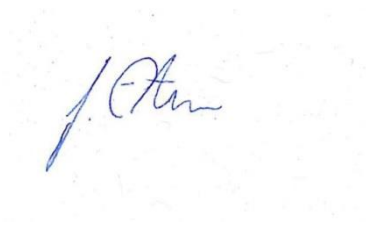
Begründung:

In Herten bieten die meisten Kitas eine Öffnungszeiten von 7 bis 16 Uhr an, vereinzelt auch bis 16.30 Uhr. Verschiedene Gründe wie beispielsweise eine Vollzeiterwerbstätigkeit, eine Schulausbildung oder Weiterbildung, der Besuch von Sprachkursen, ein Studium, ein Schichtdienst oder das Pendeln zum Arbeitsort können jedoch dazu führen, dass eine Kinderbetreuung außerhalb der bisherigen Kernöffnungszeiten erforderlich ist. In unserer Nachbarstadt Gelsenkirchen gibt es zehn städtische Kindertagesstätten mit einer Öffnungszeiten von 6 bis 20 Uhr sowie weitere Einrichtungen, die eine Betreuung bis 18 Uhr anbieten. In Herten gibt es bislang keine einzige Kita mit Öffnungszeiten über 45 Stunden pro Woche.

Eine Erweiterung der bisherigen Öffnungszeiten bietet auch eine neue Perspektive für drei- und insbesondere vierjährige Kinder, die bislang keinen Kita-Platz erhalten haben. Gemäß §24 SGB VIII, Absatz 3 haben bereits Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben, bis zum Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Während ein Großteil der Fünfjährigen ohne Kita-Platz in den Sprachfördergruppen („Erdmännchengruppen“) aufgefangen werden kann, sind einige jüngere Kinder noch unversorgt.

Da der aktuelle Mangel an Kita-Plätzen in Herten bekannt ist, die bereits angestoßenen Bauvorhaben bis zur Umsetzung jedoch noch Zeit in Anspruch nehmen, könnte dies eine pragmatische Zwischenlösung sein, um möglichst allen Kindern und deren Familien gerecht zu werden. Das Ziel sollte es sein, dass Kinder, die im Nachmittagsbereich erstmals „Kita-Luft schnuppern“ dürfen, im darauffolgenden Kita-Jahr in der jeweiligen Kita einen festen Platz in derselben Kita erhalten. Es ist bekannt, dass frühkindliche Bildung sehr entscheidend für die gesamte Bildungsbiographie ist und in Herten kein Kind zurückgelassen wird.

Mit freundlichem Glückauf



Laura Estner



Sebastian Spill

Jannina Schmidt